

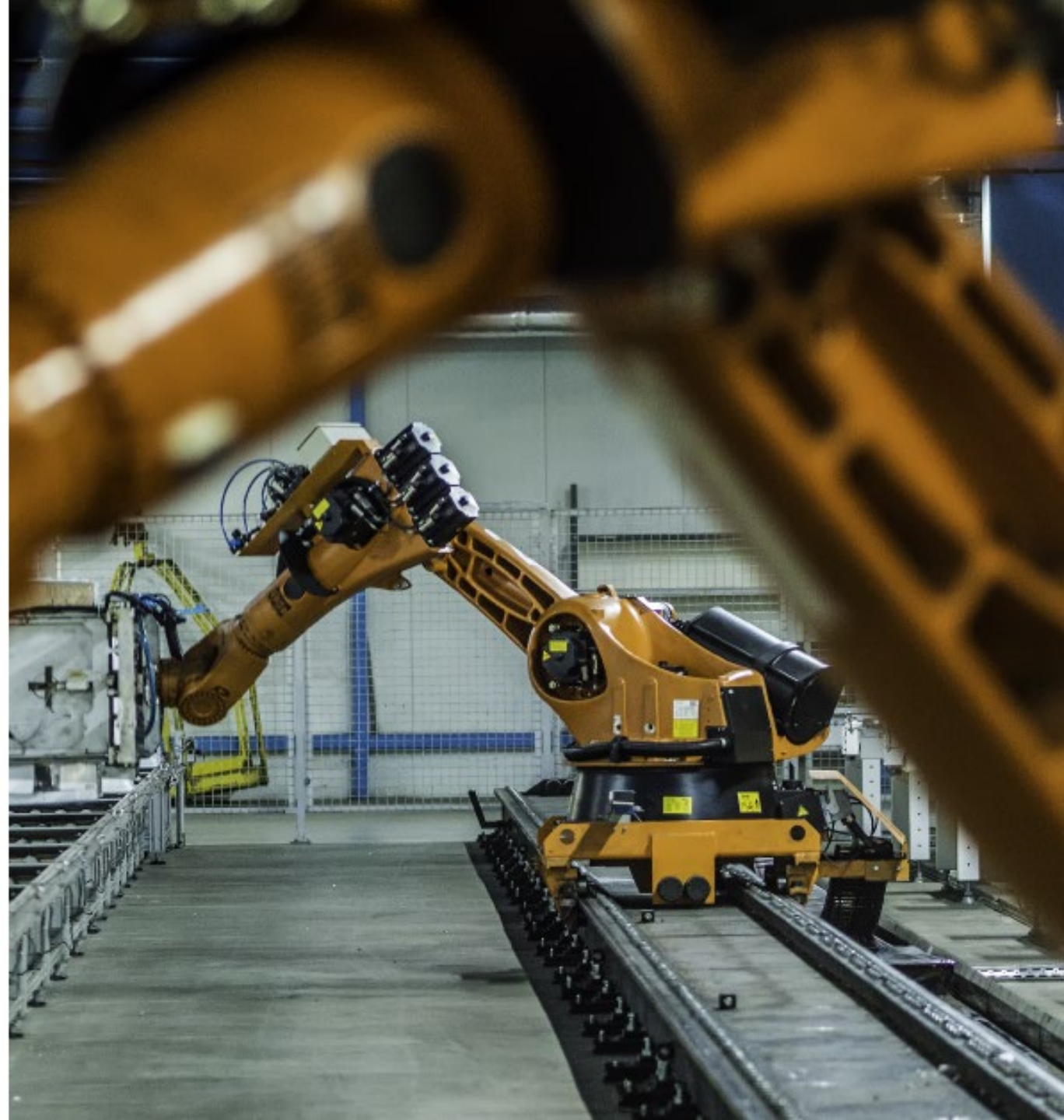
PwC Maschinenbau- Barometer Q1 2021

Sonderthemen:
Investitionen 2021
Digitalisierung der Finanzfunktion

Mai 2021



www.pwc.de/maschinenbau-barometer



Inhalt

1. Executive Summary

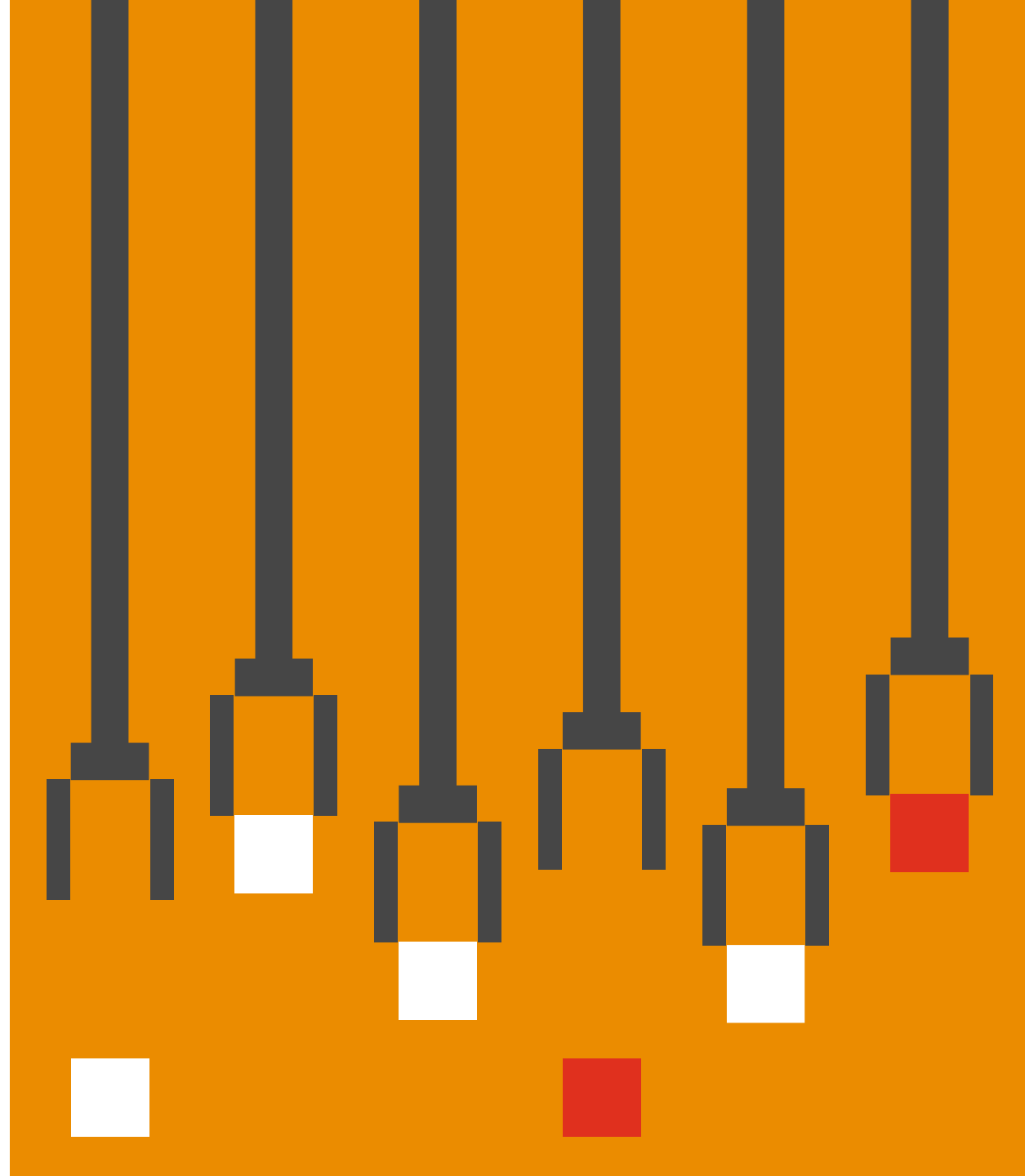
2. Methodik

3. Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Unternehmensentwicklung 2021
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Investitionen 2021
- Digitalisierung der Finanzfunktion
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

4. Teilnehmerstatistik

5. Ansprechpartner



1

Executive Summary

Zentrale Ergebnisse



1 von 2

Entscheidern blickt wieder optimistisch **auf die deutsche Konjunktur-entwicklung**.

Zum ersten Mal seit 2019 sind die Optimisten wieder in der Mehrheit. Die Verunsicherung bleibt dennoch groß: Jeder dritte Befragte ist der Entwicklung gegenüber ambivalent.



5,5 %

durchschnittliches Umsatzwachstum erwarten die deutschen Maschinenbauer im Jahr 2021 für ihre eigenen Unternehmen.

Diese Prognose zeigt sich deutlich verbessert (vs. 1,3 % im Vorquartal). Die Indizien für eine Erholung der Branche verdichten sich.



58 %

der befragten Maschinenbauer gehen kurzfristig von steigenden Kosten aus. Seit dem Frühjahr 2020 ist ihr Anteil um über 40 % gestiegen. Ein Anstieg vermutlich in Folge von Mehrausgaben für Vorprodukte, die Sicherung von Lieferketten und Sicherheitsmaßnahmen für alle Wertschöpfungsstufen.



Für 3/4

der Maschinenbauer stellt die Corona-Pandemie weiterhin das größte Wachstumshindernis für ihr Unternehmen dar. Auf ein Rekordhoch klettert der Aspekt des steigenden Kostendrucks als Wachstumsbremse. Dafür fällt die Sorge vor einer schwachen Nachfrage auf den tiefsten Stand seit 2018.



6,7 %

beträgt der durchschnittliche Investitionsanteil am Umsatz in diesem Jahr. Dies ist ein leichter Anstieg gegenüber den Vorjahren. Ziele der Investitionen sind: 1.) die Weiterbildung der Mitarbeiter, 2.) die Digitalisierung des Geschäftsmodells und 3.) neue Technologien sowie Cyber Security



-19,5 %

beträgt der erwartete Umsatzverlust im Rahmen der Corona-Krise.

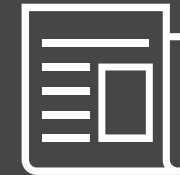
Allerdings ist der Anteil der Unternehmen, die überhaupt keine negativen Auswirkungen befürchten, erneut gestiegen (von 44 % auf 70 %). Die Signale stehen deutlich auf Erholung für die Branche im Jahr 2021.

2

Methodik

Über die Studie

Das **PwC Maschinenbau-Barometer** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Kosten, Preise oder Investitionsvolumen. Zudem wurden in dieser aktuellen Ausgabe Fragen zu den Auswirkungen des Coronavirus gestellt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des PwC Maschinenbau-Barometers stehen als Download unter www.pwc.de/maschinenbau-barometer zur Verfügung.

Untersuchungsansatz



Erhebungsmethode

Computer Assisted Telephone Interviews (CATI)



Durchführung der Befragung

KANTAR, Bielefeld



Zielgruppe

Führungskräfte aus der Maschinenbaubranche



Erhebungszeitraum

25. Februar bis 25. März 2021



Stichprobengröße

N = 100



Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet



Ergebnisse

- **Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum**
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Investitionen 2021
- Digitalisierung der Finanzfunktion
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

Konjunkturausblick für Deutschland: Entscheider mehrheitlich positiv

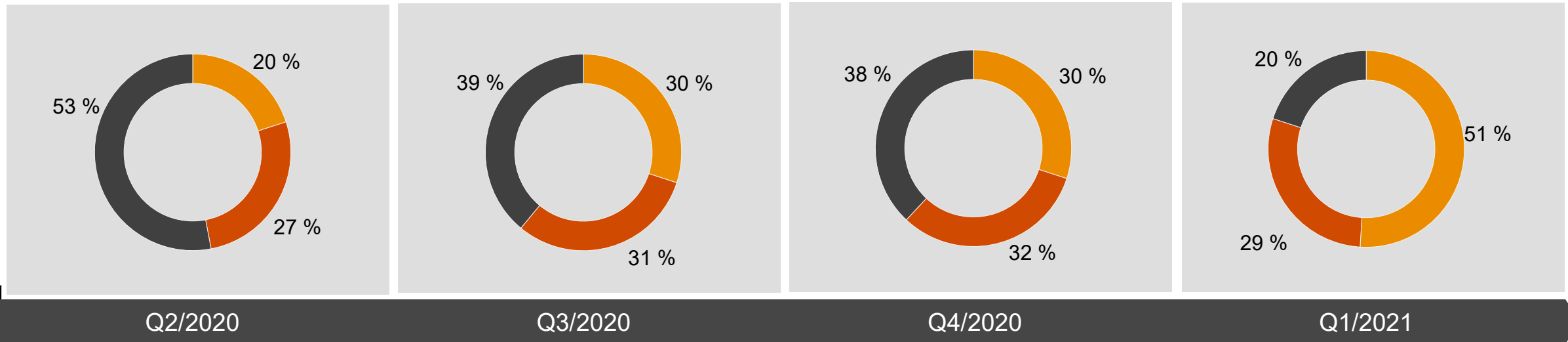


Konjunktur-
erwartungen
(Deutschland)



Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate, wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch



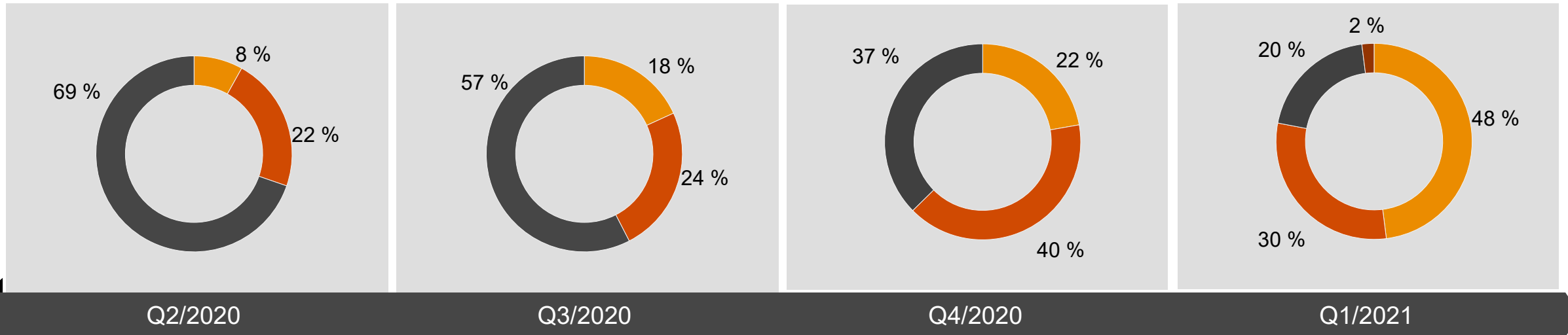
Etwas mehr als die Hälfte der befragten Maschinenbauer blickt optimistisch auf die Konjunktorentwicklung in Deutschland. Zum ersten Mal seit 2019 sind damit die Optimisten in der Überzahl, zum ersten mal seit 2018 sogar wieder in der absoluten Mehrheit. Allerdings bleibt jeder fünfte Befragte skeptisch mit Blick auf die wirtschaftliche Erholung. Nahezu jeder dritte Befragte ist unentschlossen.

Erwartung an die Weltwirtschaft wieder deutlich positiver



Und wie schätzen Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft, bezogen auf die nächsten zwölf Monate, ein?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch ■ keine Angabe



Die Erwartungen an die Weltwirtschaft haben sich seit dem Vorquartal nochmals deutlich verbessert. Waren es Ende des letzten Jahres lediglich 22 % der Entscheider, die positiv auf die Entwicklung der globalen Konjunktur blickten, liegt dieser Anteil derzeit bei 48 %. Allerdings bleibt ein nicht unerheblicher Teil der Branche skeptisch: jeder fünfte Befragte blickt offen pessimistisch auf die Entwicklung der kommenden zwölf Monate.

Umsatzprognose für die Gesamtbranche erstmals in der Pandemie im Plus



Branchenentwicklung



Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2021 im Vergleich zum Vorjahr ein?

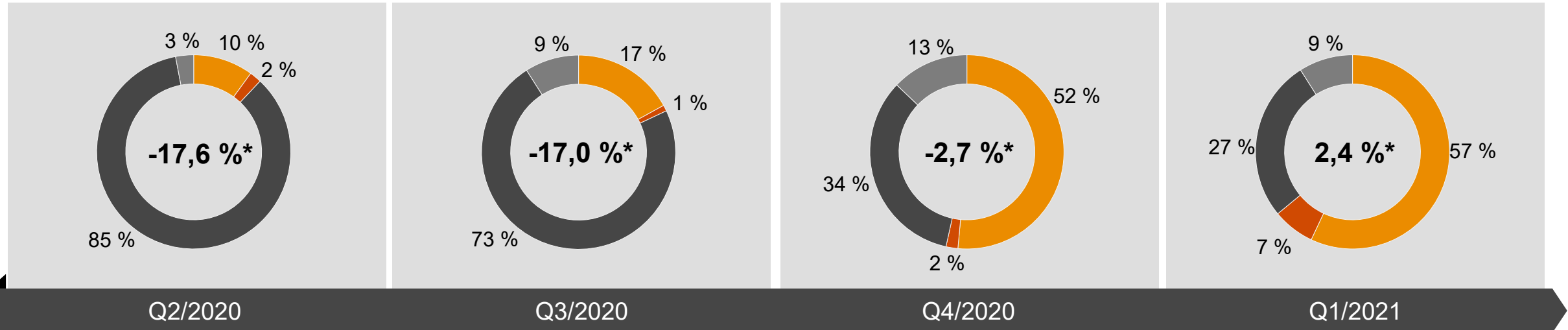
■ positiv

■ konstant

■ negativ

■ keine Angabe

*durchschnittliche Wachstumserwartung



Zum ersten Mal seit Anfang 2019 hat sich die Prognose des Branchenumsatzes wieder ins Positive gedreht. Um durchschnittlich 2,4 % soll nach Schätzung der befragten Entscheider der Umsatz der Gesamtbranche in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr wachsen. Mehr als die Hälfte der Befragten (57 %) gibt an, dass sie eine positive Entwicklung erwarten, immerhin 27 % gehen weiterhin von einer negativen Entwicklung aus. Ihr Anteil bewegt sich damit auf dem niedrigsten Stand seit zwei Jahren.



Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- **Erwartungen zur Unternehmensentwicklung**
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Investitionen 2021
- Digitalisierung der Finanzfunktion
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

Umsatzprognose für eigene Unternehmen aufgehellert



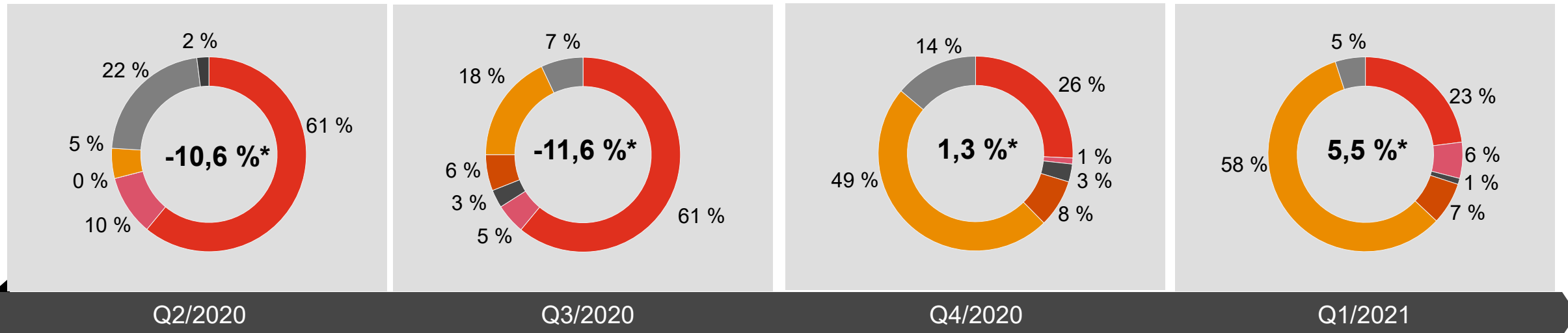
Umsatz



Und mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie in den nächsten zwölf Monate für Ihr Unternehmen?

■ 5 % Wachstum und mehr
 ■ 2 bis 5 % Wachstum
 ■ unter 2 % Wachstum
 ■ konstant
 ■ negativ
 ■ keine Angabe

*durchschnittliche Wachstumserwartung



Gegenüber dem Vorquartal hat sich die Wachstumsprognose für das jeweils eigene Unternehmen nochmals kräftig gesteigert, von durchschnittlich 1,3 % auf 5,5 % Wachstum. Erstmals seit knapp drei Jahren erwartet über die Hälfte der befragten Entscheider für ihr Unternehmen ein Wachstum von mindestens 5 % in den kommenden zwölf Monaten. Der Anteil derjenigen, die eine negative Entwicklung prognostizieren, liegt allerdings bei 23 %.

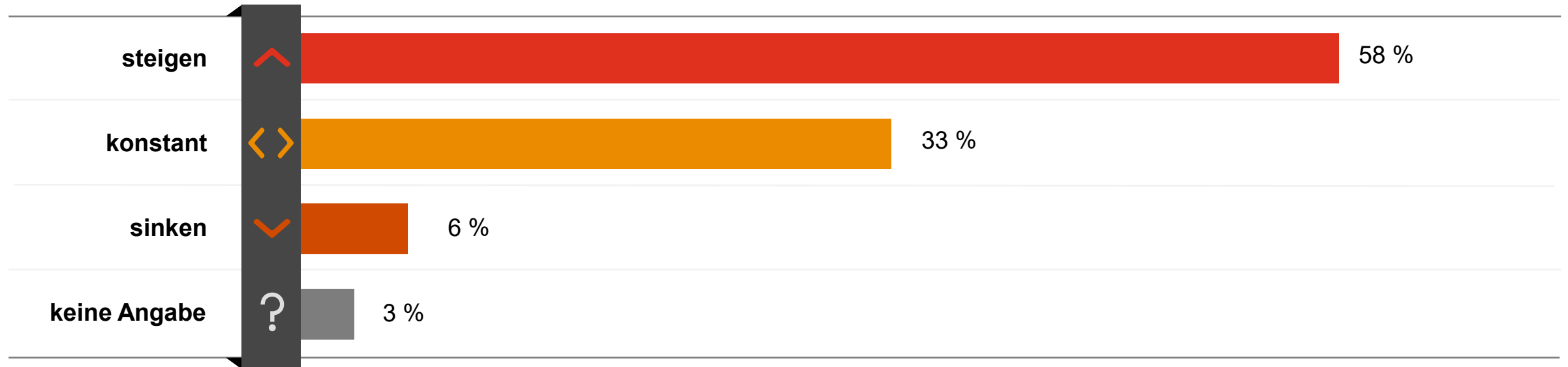
Unternehmen bemüht um Kostenstabilität



Kosten



Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?

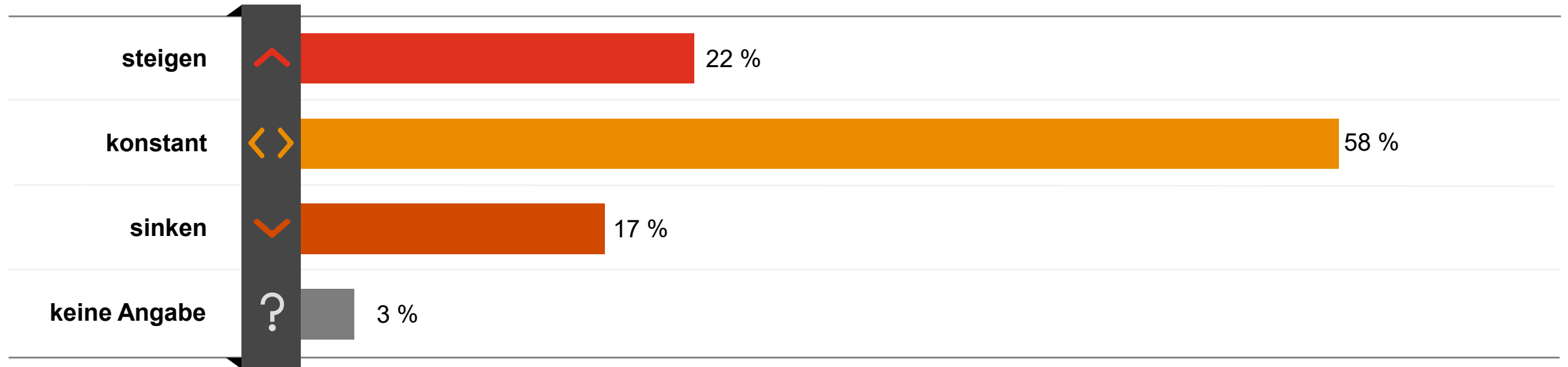


Die Befragten prognostizieren mehrheitlich, dass ihre Kosten im kommenden Quartal weiter steigen werden. Ihr Anteil ist im Laufe der Corona-Pandemie kontinuierlich gestiegen. Im Frühjahr 2020 hatte ihr Anteil noch bei 15 % gelegen. Lediglich eine Minderheit von 6 % glaubt an sinkende Kosten.

Gewinnmarge soll konstant bleiben

Gewinn-
marge

Nun zu Ihrer Geschäftsentwicklung. Expecten Sie, dass Ihre Gewinnmarge im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben wird?



Die Mehrheit der Befragten erwartet, dass sich ihre Gewinnmarge weiterhin konstant entwickelt. Knapp mehr als ein Fünftel der Entscheider rechnet hingegen mit steigenden Margen: der höchste Wert seit Pandemiebeginn.

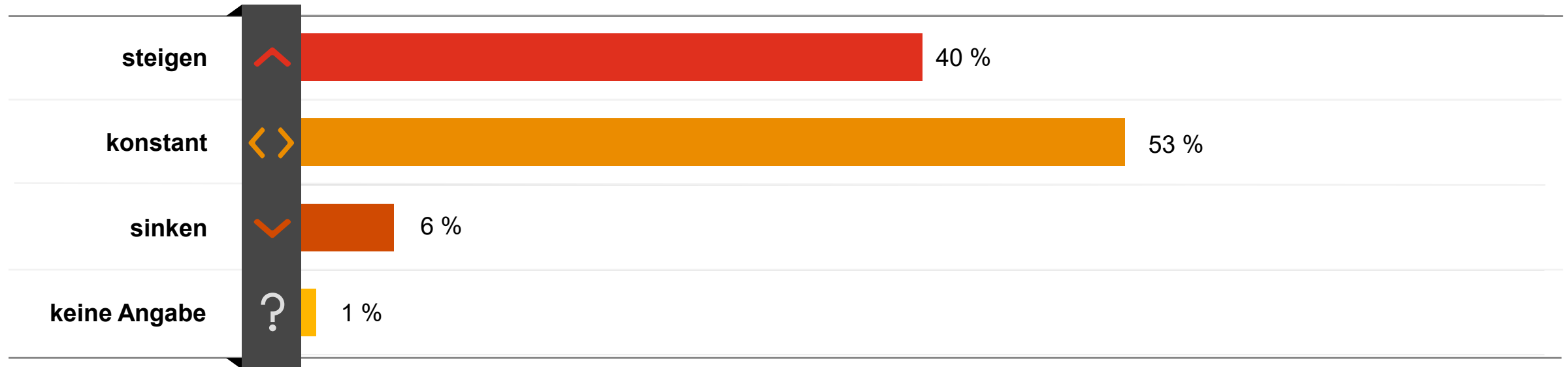
Preise: lange stabil, nun steigen sie bei vielen



Preise



Erwarten Sie, dass Ihre Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Die Preisgestaltung der Maschinen- und Anlagenbauer hat sich in den letzten Quartalen dynamisch entwickelt. Der Anteil derjenigen, die steigende Preise prognostizieren, hat sich im Vergleich zum Vorquartal fast verdoppelt. Zwar geht die Mehrheit der Befragten (53 %) immer noch von konstanten Preisen aus, vier von zehn Entscheidern werden ihre Preise allerdings voraussichtlich im kommenden Quartal erhöhen. Dies ist der höchste Wert seit Ende 2018.

3

Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- **Aktuelle Auslastung und Herausforderung**
- Investitionen 2021
- Digitalisierung der Finanzfunktion
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

Kapazitätsauslastung auf Niveau wie vor der Pandemie

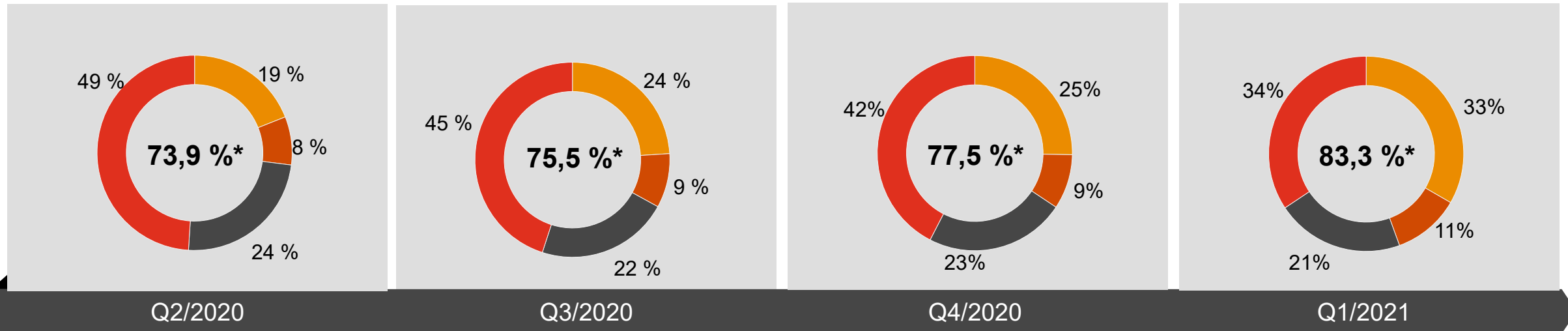


Auslastung

? Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken:

Wie hoch – in Prozent – würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?

■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % *durchschnittliche Auslastung



In Folge der positiven Entwicklung der Auftragslage und Stabilisierung von Lieferketten steigt auch die durchschnittliche Kapazitätsauslastung der Unternehmen im Maschinenbau weiter an. Mit 83,3 % Auslastung registriert das Barometer den höchsten Durchschnittswert seit zwei Jahren. Zwar verharrt die durchschnittliche Kapazitätsauslastung auf einem insgesamt vergleichsweise moderaten Niveau, dennoch arbeitet jeder dritte Betrieb nach eigener Angabe derzeit am Kapazitätslimit, beinahe ebenso viele liegen noch bei unter 80 % Auslastung.

Die weltweite Pandemie bleibt Problem Nr. 1, der Kostendruck nimmt stark zu



Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht.



74 %

weltweite Corona-Pandemie



69 %

steigender Kostendruck



52 %

Mangel an Fachkräften

Ja-Antworten
Q1/2021

Politische Entwicklungen im Ausland	49 %
Intensiverer Wettbewerb	37 %
Schwache Nachfrage	34 %
schwieriges Regulierungsumfeld	29 %
schwieriges Finanzierungsumfeld	16 %

Basis: n=100, Mehrfachnennungen möglich

Die Corona-Pandemie stellt weiterhin das größte Wachstumshindernis für Unternehmen dar. Nahezu drei Viertel der befragten Entscheider geben an, dass ihre Entwicklung durch das Virus gehemmt werde. Gerade für den exportorientierten deutschen Maschinenbau sind die weltweiten Auswirkungen der Pandemie, vor allem ihre regional unterschiedlichen wirtschaftlichen Folgen herausfordernd. Mehr als zwei Drittel der Befragten sehen zudem auch den steigenden Kostendruck als Wachstumshindernis, vermutlich ebenfalls eine Folge der Pandemie mit kostenintensiven Maßnahmen zur Digitalisierung und Flexibilisierung der Arbeit, zum Schutz der Arbeitsplätze und Gesundheit der Mitarbeiter. Hingegen scheint das Problem der schwachen Nachfrage bei vielen Unternehmen überwunden: dieser Aspekt fällt auf den niedrigsten Stand seit 2018.



Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- **Investitionen 2021**
- Digitalisierung der Finanzfunktion
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

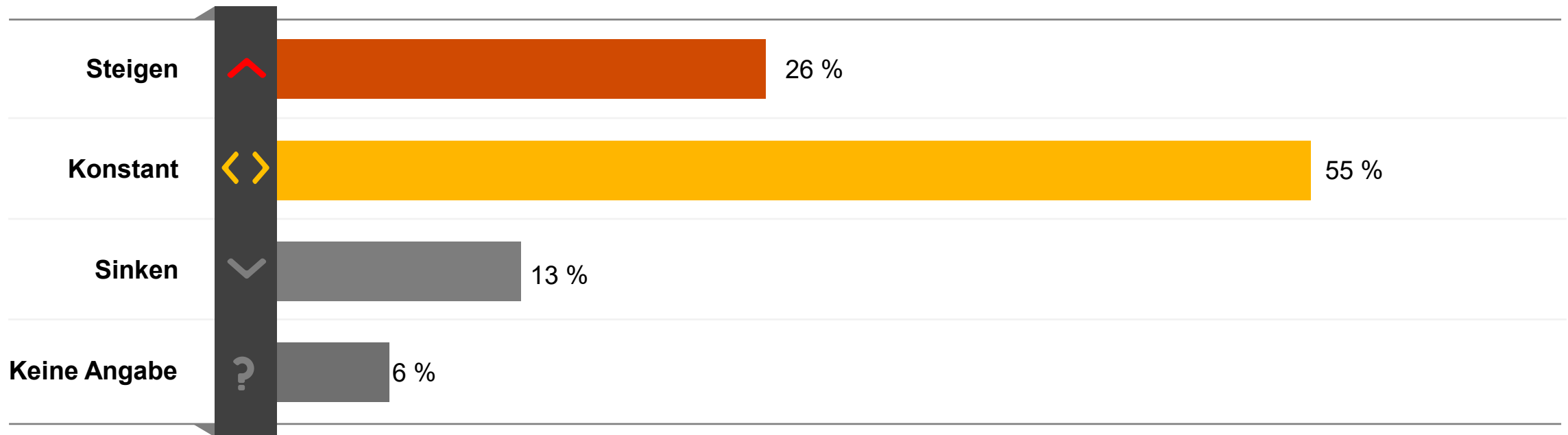
Investitionen mehrheitlich konstant



Investitionen



Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen (gemessen am Umsatz) im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Ein weiteres Indiz für eine Erholung der wirtschaftlichen Lage seit dem Jahreswechsel ist die Entwicklung der Investitionen. Im kommenden Quartal will die Hälfte der Befragten die Investitionen konstant halten, während ein Fünftel der Entscheider diese sogar noch erhöhen möchte. Dies ist zumindest eine klare Annäherung an die Vorkrisenwerte und damit ein positives Signal für die Branche.

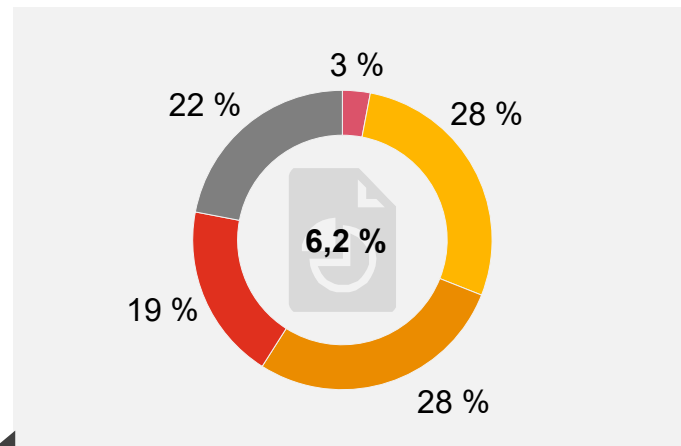
Investitionen nehmen moderat zu, Anteil der Unentschlossenen ebenso



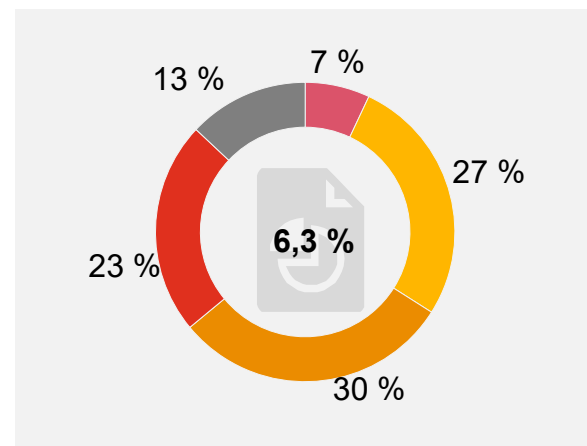
Investitionen



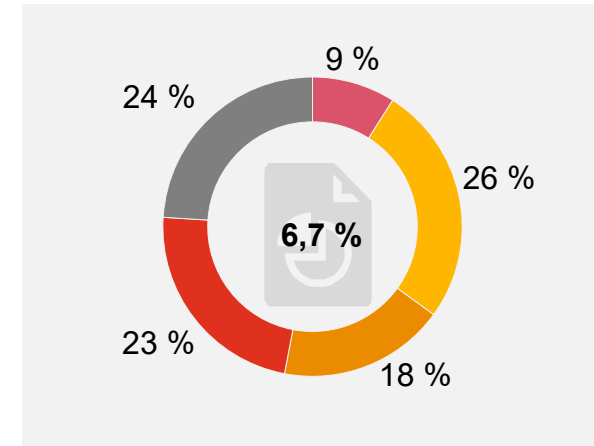
Welchen Anteil des Gesamtumsatzes planen Sie im Jahr 2021 zu investieren?



Q1/2019



Q1/2020



Q1/2021

■ 10 % und mehr
 ■ 5 bis unter 10 %
 ■ Unter 5 %
 ■ Keine Investitionen geplant
 ■ Weiß nicht, keine Angabe
 ■ Durchschnittliche Wachstumserwartung

Insgesamt planen die Befragten, durchschnittlich 6,7 % ihres Gesamtumsatzes im Jahr 2021 zu investieren. Damit liegt der Investitionsanteil leicht über den Vorjahreswerten (6,2 % bzw. 6,3 %). 9 % der Entscheider verzichten auf weitere Investitionen – der höchste Wert der letzten drei Jahre. Jeder vierte Befragte legt sich hinsichtlich der Investitionshöhe nicht fest – ein deutlicher Hinweis auf eine tiefer sitzende Verunsicherung der Branche.

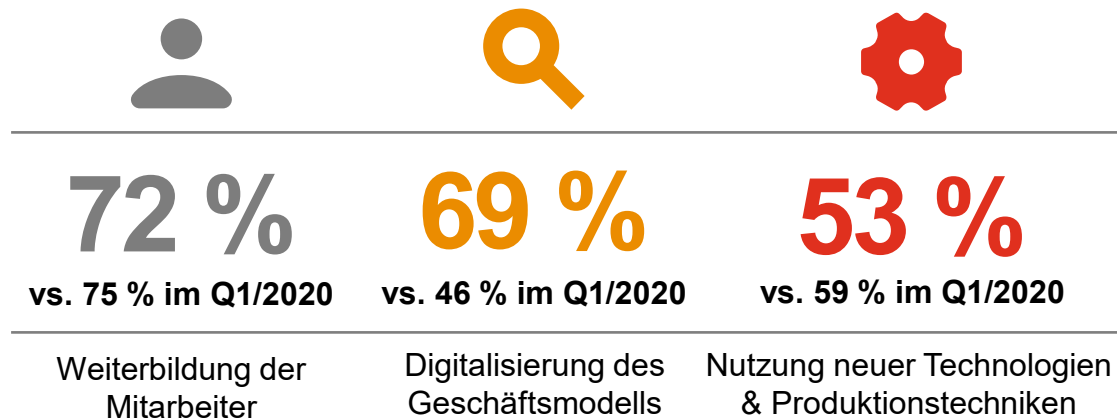
Investitionen: Köpfe vor Knöpfe



Investitionen



In welchen der folgenden Bereiche planen Sie im Jahr 2021 signifikante Investitionen?



Basis: Unternehmen, die Investitionen planen (n=65, Mehrfachnennungen möglich)

	Ja-Antworten Q1/2021	Ja-Antworten Q1/2020
Erhöhen der IT-Sicherheit bzw. Cyber Security	53 %	40 %
Forschung und Entwicklung	49 %	61 %
Erhöhen der Nachhaltigkeit im Unternehmen	44 %	34 %
Marketing und Vertrieb	44 %	43 %
Expansion in neue Märkte im Ausland	22 %	24 %
Entwicklung neuer Dienstleistungen	24 %	20 %
Kooperation mit Dritten	25 %	21 %
Andere Bereiche	--	3 %

Nahezu drei Viertel der investierenden Unternehmen wollen im laufenden Jahr die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter fördern. In die Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle wollen 69 % der Befragten investieren – eine Zunahme von über 20 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr. Ebenfalls in den Fokus ist in der Zwischenzeit die Erhöhung der IT- und Cyber-Sicherheit gerückt – mehr als die Hälfte der Entscheider möchte hier investieren. Auch die Investitionsbereitschaft in Nachhaltigkeit ist angestiegen.

Sicherheit im Fokus



Investitionen



Wenn Ihr Unternehmen in neue Technologien und Produktionstechniken investieren will:
Welche sind das konkret?



42 %

vs. 34 % im Q1/2020

Cyber Security



39 %

vs. 38 % im Q1/2020

Robotics



33 %

vs. 32 % im Q1/2020

Cloud

Basis: Unternehmen, die in die Nutzung neuer Technologien & Produktionstechniken investieren möchten (n=47, Mehrfachnennungen möglich)

	Ja-Antworten Q1/2021	Ja-Antworten Q1/2020
Big Data bzw. Datenanalyse	33 %	32 %
Künstliche Intelligenz	25 %	19 %
3D-Druck	19 %	26 %
Internet of Things	17 %	30 %
Virtual Reality bzw. Augmented Reality	11 %	15 %
Blockchain	8 %	2 %
Drohnen	8 %	0 %
Digital Twins	6 %	9 %

Bei den Investitionsplänen für Technologien zeigt sich ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Vor allem die Bedeutung von Cyber Security hat im Laufe des vergangenen Jahres deutlich zugenommen: vier von zehn Entscheidern möchten hier investieren. Ebenso großer Beliebtheit erfreut sich die Robotertechnologie. In Blockchain und Drohnen wollen am wenigsten Befragte investieren – diese Bereiche haben sich seit drei Jahren nicht über Nischentechnologien hinaus entwickelt.

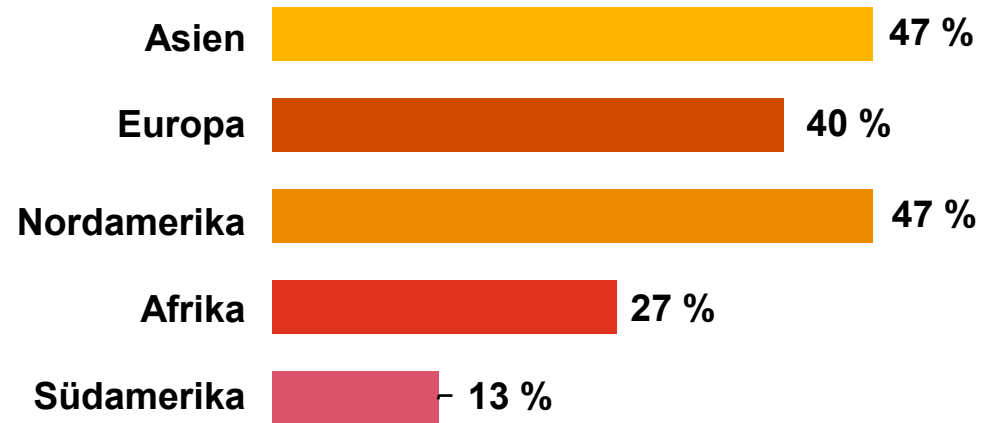
Nach Trump wird wieder investiert



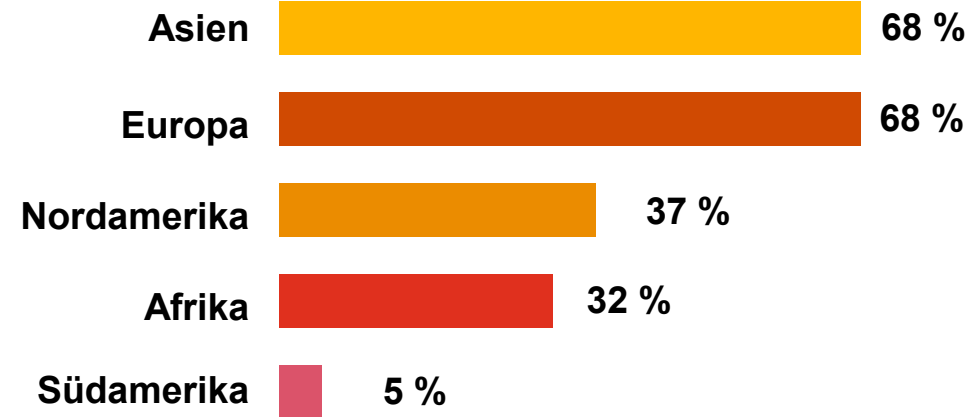
Investitionen



Wenn Ihr Unternehmen in neue Märkte im Ausland expandieren will:
In welche Regionen wollen Sie konkret investieren?



Q1/2021



Q1/2020

Die Corona-Pandemie hat die Welt auf den Kopf gestellt. Dies gilt auch für die Regionen, in denen die befragten Maschinen- und Anlagenbauer investieren möchte. Asien und vor allem Europa haben hier gegenüber der Befragung vor einem Jahr an Priorität eingebüßt. Zugenommen hat hingegen das Interesse an Nord- und Südamerika. Die USA nach Trump und einem Rekord-Investitionsprogramm zieht das Interesse der Branche an sich. Die EU und der Green Deal sind noch von dieser Anziehungskraft entfernt, Asien und vor allem China werden momentan etwas skeptischer betrachtet als noch vor einem Jahr.



Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Investitionen 2021
- **Digitalisierung der Finanzfunktion**
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

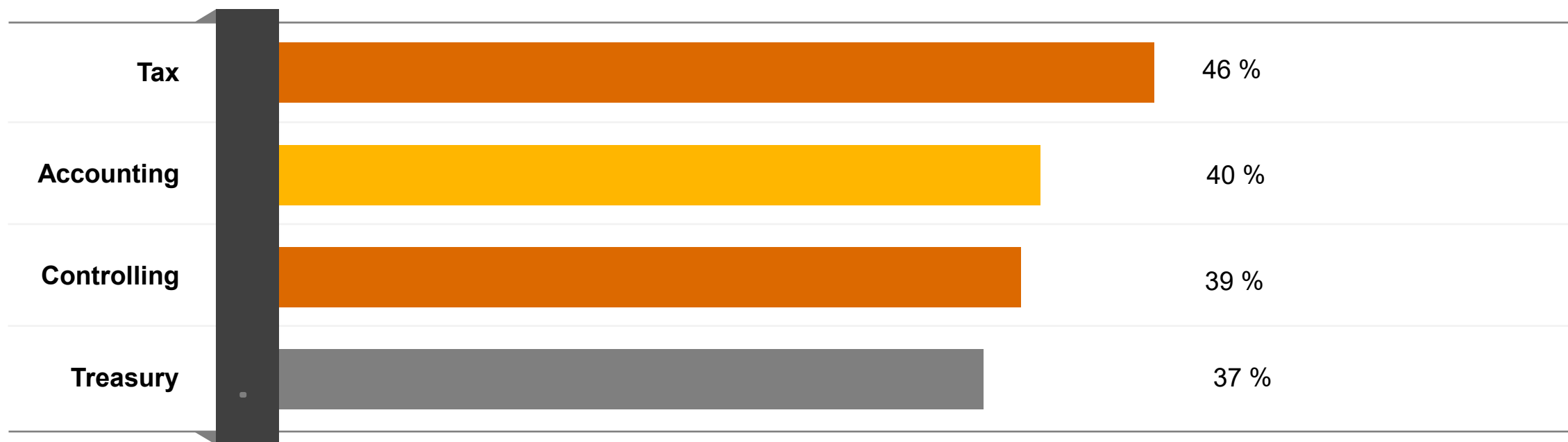
Digitalisierung der Finanzfunktion: Steuern vorne



Investitionen



Wie würden Sie den Digitalisierungsgrad der folgenden Abteilungen in Ihrem Finanzbereich einschätzen?



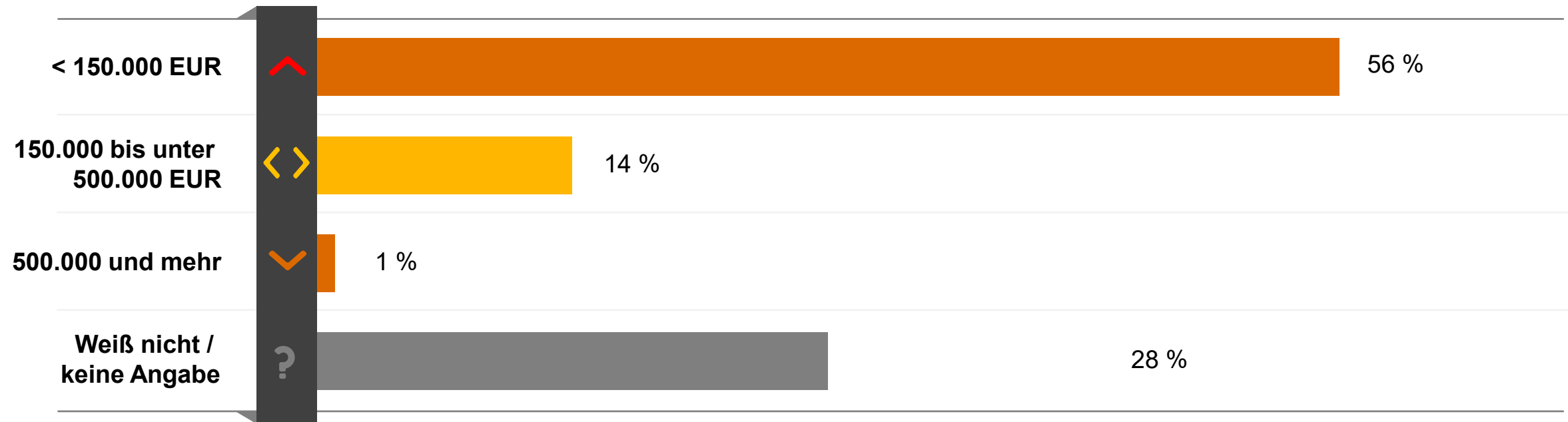
Industrie 4.0 und die digitale Transformation der Produktion mit intelligenten und vernetzten Maschinen auf dem shop-floor sind in der Industrie in aller Munde. Die Digitalisierung der Finanzfunktion aber scheint noch nicht so weit entwickelt zu sein: Zwar geben 46 % Entscheider an, dass der Tax-Bereich bereits hoch oder sehr hoch digitalisiert sei. In den Bereichen Accounting, Controlling oder Treasury ist dies mitunter deutlich seltener der Fall.

Digitalisierung der Finanzfunktion: Budgets ausbaufähig



Investitionen

? Welches jährliche Budget steht Ihrem Unternehmen für die Digitalisierung im Finanzbereich zur Verfügung?



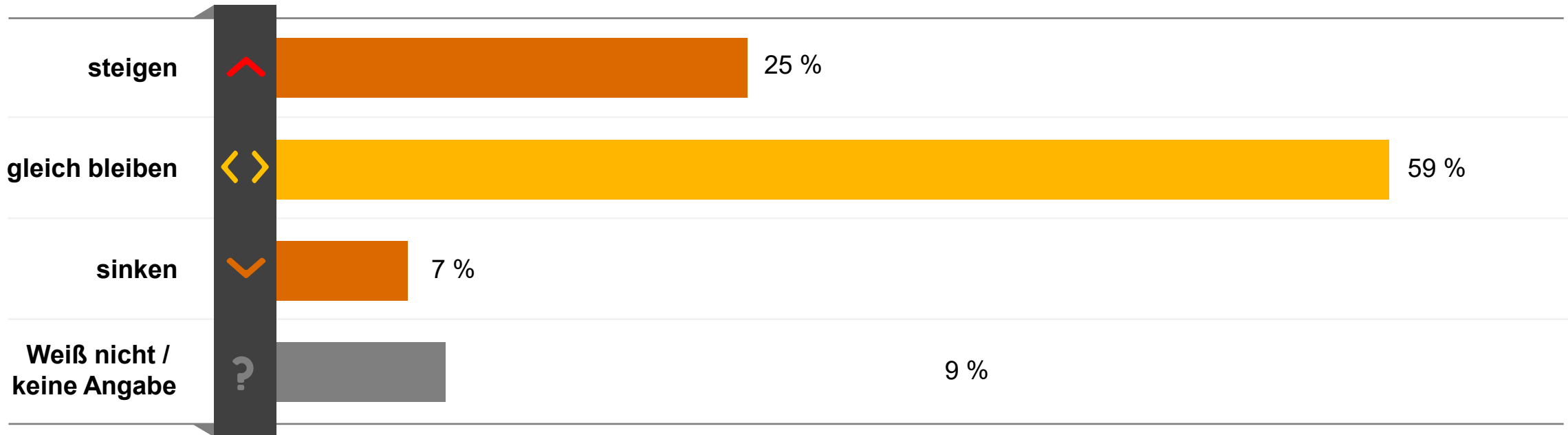
Der Nachholbedarf in der Finanzfunktion zeigt sich auch anhand der für Digitalisierungsmaßnahmen zur Verfügung stehenden Budgets. Die überwiegende Mehrheit der Entscheider gibt an, dass pro Jahr lediglich bis zu 150.000 EUR für Digital Finance ausgegeben werden. Allerdings muss man hier einräumen, dass drei von zehn Befragten keine Einschätzung vornehmen können. Dennoch deutet sich hier an, dass eine Finanzspritze für die Digitalisierung der Finanzfunktion durchaus vonnöten wäre.

Digitalisierung der Finanzfunktion: Budgets ausbaufähig



Investitionen

? Und wie wird sich dieses Budget pro Jahr in den nächsten drei Jahren entwickeln?



Perspektivisch gesehen glauben sechs von zehn Entscheidern nicht, dass sie das Budget in den nächsten drei Jahren signifikant erhöhen werden. Lediglich ein Viertel der Befragten rechnet mit steigenden Ausgaben und Budgets.



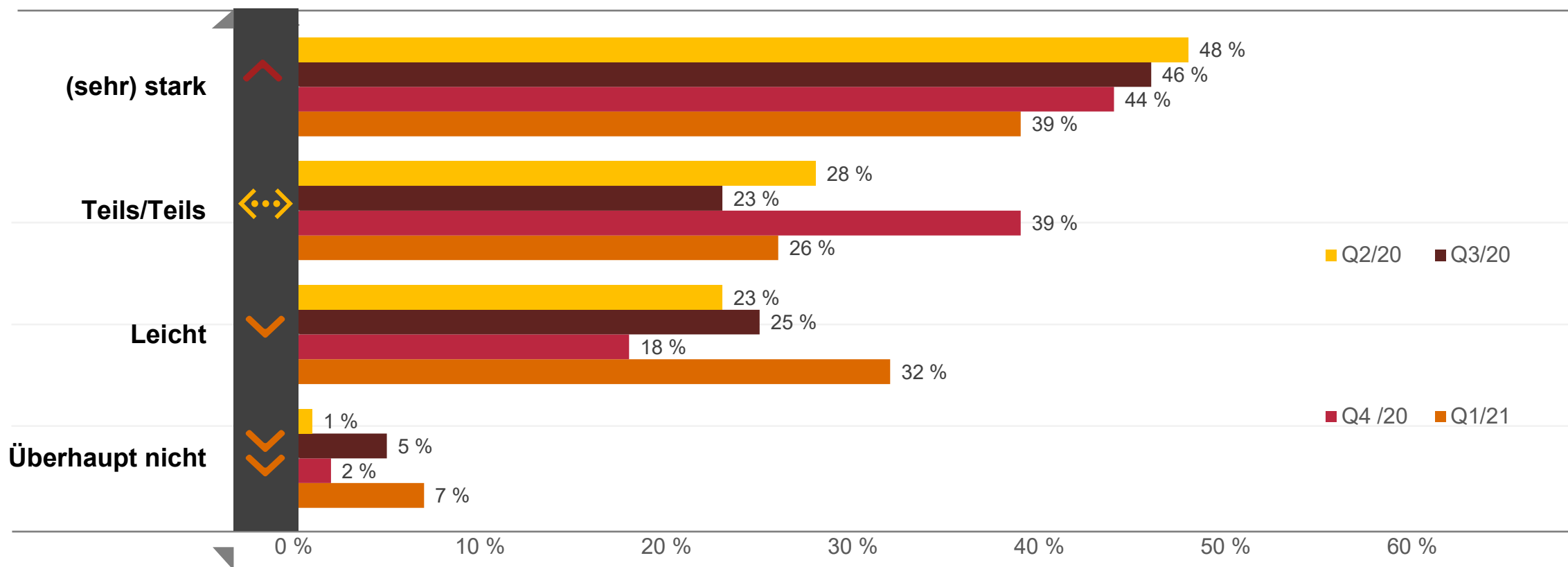
Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Investitionen 2021
- Digitalisierung der Finanzfunktion
- **Auswirkungen der Corona-Pandemie**

Die Bewältigung der Krise kommt voran



Wie stark beeinflusst das Coronavirus Ihre Geschäftsaktivitäten?



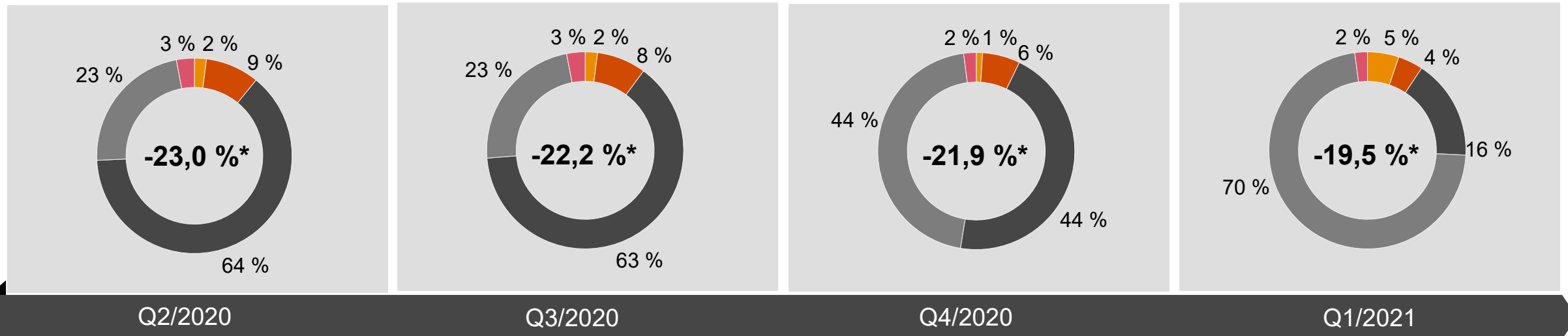
93 % der befragten Unternehmen geben an, von der Corona-Pandemie beeinflusst zu werden. Im Hinblick auf die Intensität der Beeinflussung deutet sich eine leichte Entspannung an. Rund ein Drittel der befragten Maschinenbauer gibt an, lediglich leicht von der Pandemie beeinflusst zu werden. Ende letzten Jahres waren gerade einmal 18 % diese Ansicht. Die Bewältigung der Krise schreitet voran, Teststrategien und Sicherheitskonzepte am Arbeitsplatz zeigen Wirkung. Jedoch sollten wir uns keine Illusionen auf ein Ende der Pandemie und ihrer Folgen machen: Immerhin antworten noch vier von zehn Entscheidern, dass ihre Unternehmen stark oder sehr stark betroffen seien.

Die Covid-Betroffenen haben es weiterhin schwer



**Wenn Sie den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie bewerten:
Rechnen Sie mit Umsatzrückgängen für Ihr Unternehmen?**

■ unter 5 % ■ 5 bis unter 10 % ■ 10 % und mehr ■ k.A. ■ keine *durchschnittliche Wachstumserwartung



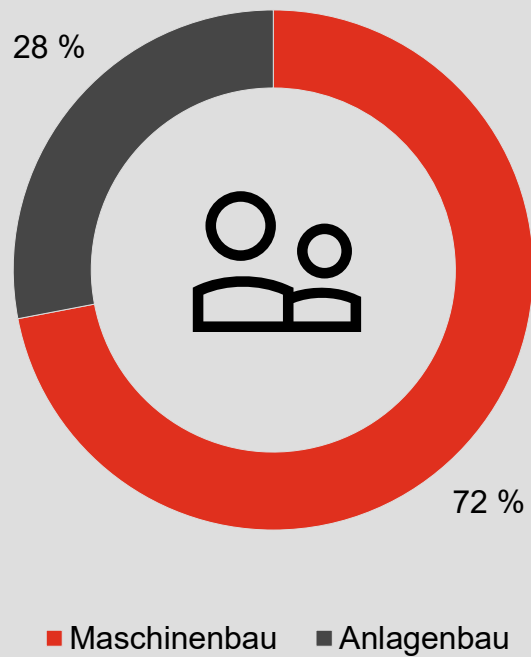
Auch ein Blick auf die finanzielle Auswirkung der Pandemie zeigt weiterhin ein angespanntes Bild der Lage. Zwar ist der Anteil derjenigen, die keine Umsatzrückgänge erwarten, gegenüber dem Vorquartal um 26 Prozentpunkte auf 70 % gestiegen. Allerdings zeichnen diejenigen, die Umsatzrückgänge befürchten – immerhin lediglich ein Viertel der Befragten – ein düsteres Bild: im Schnitt erwarten Sie in Minus von 19,5 %. Dieser Wert hat sich gegenüber den Vormonaten lediglich marginal verbessert.

4

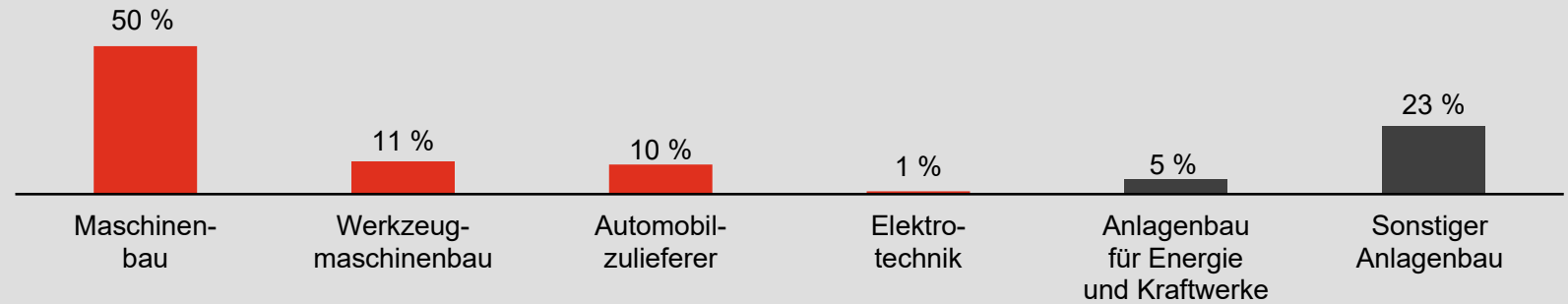
Teilnehmerstatistik

Teilnehmerstatistik

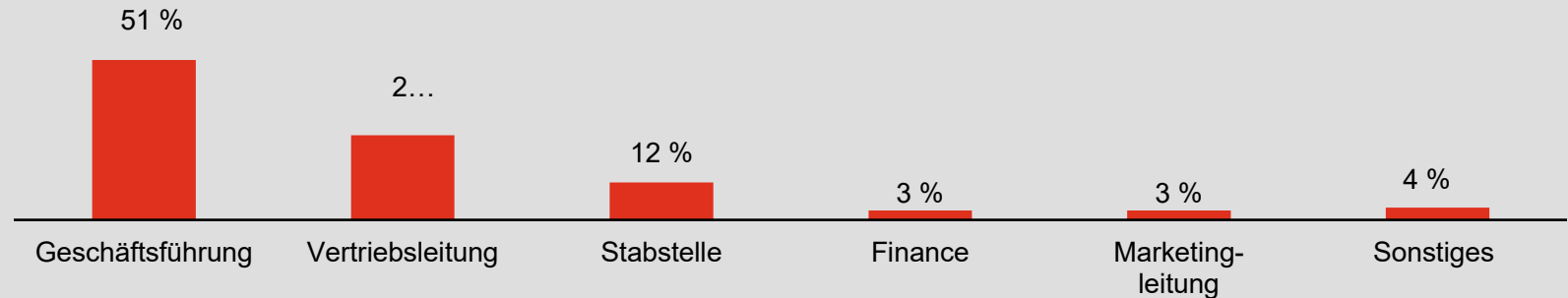
Branchenzugehörigkeit



Branchenzugehörigkeit im Detail



Funktion der Befragten



5

Ansprechpartner

Ansprechpartner



Sven Michael Hoffmann

PwC Communications

Tel. +49 211 981-7466

sven.michael.hoffmann@pwc.com

Ansprechpartner



Dr. Klaus-Peter Gushurst

Partner
Industries & Innovation

Tel. +49 89 54525-537
klaus-peter.gushurst@pwc.com



Dr. Thomas Wolf

Senior Manager
Business Development

Tel. +49 211 981-1869
t.wolf@pwc.com

Vielen Dank.

www.pwc.de/maschinenbau-barometer

© 2021 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. In diesem Dokument bezieht sich „PwC“ auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbständige Gesellschaft.